

ULUS' DE LAMÄNG

- SPIELTAGSFLYER DER YELLOW CONNECTION -

AUSGABE 21 // TSV ALEMANNIA AACHEN - ROT-WEISS AHLEN // 13.04.2024



GEGERNVORSTELLUNG // SPIELBERICHTE
AACHEN IN BERLIN // INFOSTAND

Leiv Alemannen, Leiv Kaiserstadt

Der nächste Sieg und das nächste enge Spiel liegen hinter uns. Bei der Wegberger Fahrstuhlmannschaft rang man sich am Ende zum knappen 2:1 durch. Man of the Match: Die Winterverpflichtung Thilo Töpken, der nach seiner Einwechslung in Hälfte zwei die zwei entscheidenden Bälle einnetzte.

Mit der anhaltenden Siegesserie rückt der erlösende Spieltag immer näher, in dem rechnerisch die Rückkehr in den richtigen Profifußball bestätigt werden kann - wenn wir ehrlich sind, haben wir das aber schon lange im Urin! Da müsste wirklich die Hölle zufrieren, damit wir uns das nehmen lassen. Scheinbar freut man sich in Liga drei richtig doll auf unser Comeback, dass Dynamo Dresden kurzerhand selbst den Aufstieg sein zu lassen scheint und unbedingt gegen uns spielen möchte - welch ein Traum!

Mit dem heutigen Gegner aus Ahlen haben wir das nächste Kellerkind vor der Brust. Diese dürfen wohl wieder den Gang in Liga fünf antreten. Mit dem voraussichtlichen Abstieg der Duisburger in die Regionalliga West rückt das rettende Ufer in weite Ferne. Mit einem Alemannia-Sieg am heutigen Spieltag umso mehr. Darauf Rücksicht nehmen, kommt aber nicht infrage. Wir brauchen die Punkte, um den Aufstieg gegen Paderborn oder spätestens gegen den ehema-

ligen Verfolger Bocholt auch für den Taschenrechner glasklar zu machen!

In der heutigen Ausgabe stellen wir euch den Gegner und deren „Szene“ etwas genauer vor. Neben den Spielberichten gegen Köln und Wegberg blicken wir dann zurück auf das Halbfinale der DFB-Pokalsaison 2004 und damit der vorletzten Episode unserer Themenreihe “Aachen in Berlin”.

Zu guter Letzt wollen wir auf eine sehr wichtige Kampagne des e.V.s aufmerksam machen, an dessen Konzeption und Umsetzung wir beteiligt sind. Im Vereinsfußball ist nichts wichtiger als die Mitgliedschaft - denn nur der Mitgliedschaft gehört der Verein! Damit die Interessen aller Fans auch gebührend vertreten werden können, ist eine breite Mitgliedschaft essenziell - sei es bei wichtigen regelmäßigen Agendapunkten wie die Entlastung des Präsidiums oder richtungsweisenden und zukunftsbestimmenden Themen wie ein Namensverkauf oder Investoreneinstieg. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die 12.000er-Marke an Mitgliedern zu knacken und unterstützt dies mit Rabattaktionen auf Tickets oder Fanartikel sowie je nach Erreichung mit einem exklusiven T-Shirt.

Wir wünschen euch jetzt aber viel Spaß beim Lesen und verbleiben wie immer:

Auf Alemannen!
Für Aachen alles geben!



GEGNERVORSTELLUNG

Zum 29. Spieltag gastiert mit dem Rot-Weiß Ahlen ein weiterer Verein am Tivoli, der auf eine jüngere Vergangenheit im Profifußball zurückblicken kann. Der Ursprungsverein „TuS Ahlen“ wurde vom Mäzen Helmut Spikker 1992 kurz vorm Abstieg in die Kreisliga unterstützt und stand dank großer finanzieller Unterstützung bereits vier Jahre später in der Regionalliga West/Südwest. Der Verein wurde offiziell in „Leichtathletik Rasensport Ahlen“ umbenannt, das Kürzel LR stand dabei aber eigentlich für die Firma des eingangs erwähnten Investors. Eine Praxis, die man heutzutage von den ungeliebten Dosen aus Leipzig kennt. Nach vier Jahren in der Drittklassigkeit stieg man in die 2. Bundesliga auf und konnte sich dort auch für sechs Saisons halten. Nach dem Abstieg kündigte Präsident und Mäzen Spikker seinen Rücktritt an und der Vereinsname wurde zu „Rot-Weiß Ahlen“ geändert. Trotz der entstandenen Unruhen konnte man sich in der 3. Liga halten und kurze Zeit später wieder aufsteigen, ehe es nach zwei Saisons wieder runterging. Zwangsabstieg und Insolvenz waren die Folge. Da man es auch schaffte, die Frist für die Regionalliga verstreichen zu lassen, ging es 2011 sogar in die Fünftklassigkeit. Seitdem wechselt man regelmäßig immer wieder zwischen Regionalliga und Oberliga hin und her.

Während der Verein sich durch die Investoren-Historie auszeichnet, ist die Ahlener Fanszene vor allem für schnelle Beine und erbärmliches Auftreten bekannt. Nichtsdestotrotz wollen wir auch hier nochmal einen kleinen Blick auf sie werfen. Der nennenswerte Beginn einer echten



Fanszene in Ahlen wird wohl die Gründung der „Tribuna Unida“ im Jahre 2008 gewesen sein. Theoretisch wurde diese nie aufgelöst, diese ist aber seit 2011 nicht mehr wirklich präsent. In dem Zeitraum entstand dann auch die Ultragruppe „Compadres“ in Ahlen. Ein Teil der ehemaligen Tribuna sind seitdem unter dem Namen „Block G“ unterwegs, der auch noch bis heute existiert. Stünden beide Gruppen ursprünglich noch zusammen auf der Hintertortribüne, so wechselten die Compadres 2014 auf die Gegengerade. Auch bedingt durch den Standortwechsel kam es zu internen Streitigkeiten, der große Konflikt zwischen den beiden Gruppen blieb aber aus. Mittlerweile treten Compadres nicht mehr auf, der nominelle Nachfolger ist wohl das „Kollektiv Rot-Weiß“, welches auf der Gegengerade versucht für Stimmung zu sorgen. Freundschaften pflegten die Ahlener ursprünglich zum SV Lippstadt und nach Heidenheim, heutzutage existiert jedoch nur noch die Freundschaft zum PEC Zwolle aus den Niederlanden.

SPIELBERICHT



1:0



SAMSTAG, 31.03.2024 - TIVOLI

- Zuschauer: 29.500; Gäste: ca. 800 -

Nach drei Freitagsspielen in Serie empfangen wir acht Spieltage vor Schluss die Fortuna aus Köln zum Gipfeltreffen auf dem Aachener Tivoli. Der Rahmen war nahezu perfekt. Ein ausverkaufter Heimbereich, acht Punkte Vorsprung auf den direkten Verfolger aus Bocholt

und neun auf Fortuna. Ein Sieg und der große Traum sind zum Greifen nah!

Aber erst einmal von vorne. Der Spieltag stand ganz im Rahmen unserer karitativen Aktion und so riefen wir zu Becher Spenden für den Deutschen Kinderschutzbund - Ortsverband Aachen und deren Abenteuerspielplatz auf. Fußball begeistert groß und klein und so haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, den Kindern auf dem Abenteuerspielplatz einen angemessenen Rahmen schaffen zu können und mit den gesamt-

melten Spenden einen Kleinfeld-Fußballplatz zu errichten. An dieser Stelle schon einmal ein riesiges Dankeschön an alle, die gespendet haben. Sobald wir ein Ergebnis haben, teilen wir dieses mit!

Unsere Jungs auf dem Rasen begannen dominant und mutig, doch die Fortuna ließ sich nicht einschüchtern und hielt energisch dagegen. Die beste Chance in Halbzeit eins hatten die Kölner, welche Johnen jedoch egalisierte. Die zweite Hälfte begann und die Alemannia drückte. Bakhat, der nach einer Knieverletzung sein Comeback feierte, brachte Feuer ins Spiel. Und so folgte was folgen musste: Doppelpass, Schuss, Abpraller und Heinz in ganzer Stürmer-Manier ließ den Tivoli explodieren - 1:0!

Die Fortuna versuchte daraufhin alles in ihrer Macht Stehende, aber das Momentum war wieder einmal auf Seiten der Alemannia und so blieb es beim 1:0.

Mit einer neuen Ultras-Zaunfahne im Gepäck begannen wir die Partie mit einem Intro, bestehend aus Doppelhaltern, die zusammen das Wort "Alemannia" ergaben. Zusammen mit dem einheitlichen Fahnenbild ergab das ein überzeugendes Intro und auch akustisch startete die Tribüne stark in diese bedeutungsvolle Partie. Durch die hohe Mitmachquote ergab sich immer wieder eine ordentliche Lautstärke. Leider ließen wir uns gegen Ende der ersten Hälfte zu sehr von der Drangphase der Kölner beeinflussen und so ließ die Stimmung auf den Rängen etwas nach. Die Werner-Fuchs-Tribüne startete dann aber wieder sehr stark in die zweite Hälfte. Immer wieder konnte das ganze Stadion mitgenommen werden, überall sah man singende, hüpfende und euphorisierte Alemannen. Mit dem erlösenden Tor brachen alle Dämme und das Stadion verfiel in Ekstase. Emotionen an jeder Ecke. Jedem einzelnen war zu diesem Zeitpunkt bewusst, dass die ganze Scheiße endlich ein Ende haben kann. Elf Jahre sind wir jetzt in der Bedeutungslosigkeit des Fußballs und dieses Jahr sind wir so nah dran wie nie zuvor. Und

so schallte es durch die Soers: "3. Liga AlleZ..."

Der Gästeanhang rund um die Eagles rief vor dem Spiel auf, die Sitzplätze zu entern. Nachdem aber die Cops Spitz bekommen haben, dass Öcher sich mit Karten für den Gästeblock eingedeckt haben, sahen diese darin ein Sicherheitsrisiko. So wurde kurzerhand der Aufruf revidiert und so platzierte sich die aktive Szene im Stehplatzbereich. Akustisch war diese, wenn überhaupt, in Singpausen wahrnehmbar. Auch optisch war der Auftritt nicht ansprechend und so bleibt als Beurteilung nur ein „stets bemüht“ zu attestieren.



Nächsten Samstag geht es nach Wegberg. Auch wenn das Ding rechnerisch noch nicht nach Hause gefahren ist, muss schon wirklich viel passieren, das nunmehr elf Punkte-Polster schmelzen zu lassen und uns die Meisterschaft zu nehmen. Trotzdem heißt es auch, weiterhin in den nächsten Spielen alles zu geben!

Liga drei, wir kommen!

Die Spieltagsbilder
sind hier zu finden





1:2



SAMSTAG, 06.04.2024 - WALDSTADION

- Zuschauer: 2.700; Gäste: ca. 2.200 -

Die Saison biegt so langsam auf die Zielgerade ein und der Aufstieg wird am Horizont immer deutlicher. Nachdem wir am letzten Spieltag das Punktepolster weiter vergrößern konnten, stand mit dem Abstiegs kandidaten aus Wegberg der nächste Gegner auf dem Programm, gegen den die imposante Serie von ungeschlagenen Spielen weiter ausgebaut werden sollte.

Die kurze Reise, bei hochsommerlichen Temperaturen, trat unsere Gruppe mit einem vollbesetzten Bus sowie einigen Autobesetzungen an. Wie schon bei den vorherigen Spielen war bereits im Vorfeld klar, dass die Alemannen den Großteil der Stadionbesucher ausmachen würden. Im Vorverkauf wurde das gesamte Gästekontingent vergriffen und auch im Heimbereich war eine große Anzahl an schwarz gelben zu erkennen.

Im Vorfeld der Partie hatte Trainer Heiner Backhaus davor gewarnt, den Aufstieg schon als feststehend anzusehen und angemahnt, dass auch in den letzten Partien alles reingehauen werden müsste. Mit einem kurzen Besuch am Zaun, weit vor Spielbeginn, bat er uns auch weiterhin, 110 % zu geben und nicht eher locker zu lassen, bis der Aufstieg geschafft sei. Der Mannschaft gelang dies in der ersten Hälfte aber nur sporadisch. Vielmehr entwickelte sich ein müder Sommerkick ohne viele Torraumszenen. Es fehlte der letzte Grell und Einsatzwille. Folglich ging es torlos in die Pause.

Mit dem fehlenden Grell kann man auch gut die Stimmung in der ersten Halbzeit beschreiben. Zwar konnte stets eine solide Lautstärke erreicht werden, allerdings fehlten die letzten paar Prozent, um den Funken zu entfachen, der bei den letzten Begegnungen von der Tribüne auf den Platz übersprang.

In der zweiten Halbzeit besserte sich auf Platz und Tribüne die Leistung. Der benötigte Grell war nun da und so konnte durchgehend eine gute Lautstärke erreicht werden. Phasenweise konnte aus den paar Stufen mit angrenzendem Erdwall beinahe das Optimum herausgeholt werden. Erfreulicherweise geschieht dies immer öfter auch bei den längeren melodischen Liedern, die mittlerweile vom Rest des Blockes genauso gut angenommen werden, wie die etablierten Gassenhauer.

Die Mannschaft spielte nun deutlich entschlossener und konnte sich erstmals gefährliche Torchancen erspielen. Der Führungstreffer fiel dann nach einer Ecke, als der eingewechselte Töpken früher als der Beecker Torhüter am Ball war und diesen in die Maschen köpfte. Die Alemannen hatten das Spielgeschehen mittlerweile komplett unter Kontrolle und konnten nach rund achtzig Minuten die Führung auf zwei Tore ausbauen, erneut war es Töpken, der das Stadion jubeln ließ. Den Gastgebern gelang kurz vor Schluss zwar noch der Anschlusstreffer, an der Tatsache, dass die Alemannia erneut als Sieger vom Platz ging, änderte dies aber nichts.



Wenn man jetzt einen Blick auf die Tabelle wirft, wird schnell ersichtlich, dass uns nur noch 8 Punkte fehlen, um den Aufstieg klarzumachen. Wenn unsere Konkurrenten Punkte liegen lassen, sogar noch

weniger. Am nächsten Wochenende können wir dem Aufstieg einen weiteren Schritt entgegengehen, wenn die stark abstiegsbedrohten Ahlener zum Tivoli kommen.

Die Spieltagsbilder
sind hier zu finden





1:0



MITTWOCH, 17.03.2004 - TIVOLI

- Zuschauer: 20.400; Gäste: ca. 2.500 -

Nach jenem historischen Viertelfinalerfolg über den deutschen Rekordmeister Bayern München war die ganze Stadt wahrlich einem Alemannia-Fieber erlegen.

Dementsprechend war der Jubel groß, als ausgerechnet der rheinische Rivale Borussia Mönchengladbach gelost wurde. Im wahrscheinlich wichtigsten Spiel der Vereinsgeschichte seit der Vizemeistersaison 1968 / 1969.

Im Falle eines Aachener Sieges wäre aufgrund des großen Bremer Vorsprungs im Meisterschaftsrennen neben dem Pokalfinale in Berlin eine Teilnahme im Europapokal sicher. Zudem wäre mit großen finanziellen Einnahmen zu rechnen.

Auch die aktuelle Gladbacher Form ließ den Glauben an einen Sieg am Leben.

Die Fohlen konnten nur einen Sieg aus den letzten 7 Bundesligaspielen erringen und auch der Halbfinaleinzug konnte nur durch einen Sieg im Elfmeterschießen gegen den 11. der 2. Bundesliga, den MSV Duisburg, gesichert werden.

Der Wichtigkeit des Spiels bewusst, war der Tivoli an jenem 17.03.2004 mit 20.500 Zuschauern vollständig ausverkauft. 2.500 konnten die Gäste aus Gladbach mobilisieren. Ein wahrlich würdiger Rahmen für dieses Spiel. Aufgrund vieler Ausfälle musste eine neue Abwehrreihe kreiert werden und infolgedessen gab Trainer Berger dem eher unerfahrenen Fabian Ewertz den Vorzug auf der linken Abwehrseite.

Die Alemannia begann frisch und konnte bereits nach zehn Minuten durch Michalke und Meijer zwei Torabschlüsse verzeichnen. Die Borussia übernahm jedoch danach das Spielgeschehen. Ein simpler Doppelpass in der 12. Minute über die linke Aachener Abwehrseite landete bei Ivo Ulich, dessen Abschluss jedoch am langen Eck vorbeiging. Ein einfacher

Ballverlust im Aachener Mittelfeld leitete den nächsten gefährlichen Gladbacher Angriff ein. Thomas Broich spielte den Ball mit dem ersten Kontakt in den Lauf von Vaclav Sverkos, der auf der verwaisten linken Abwehrseite mutterseelenallein auf das Aachener Tor zulief. Der Abschluss auf das lange Eck setzte tückisch auf und landete am Innenpfosten. Den Rebound konnte Straub schließlich entschärfen. Um ein Haar die Gladbacher Führung!

Auch in der Folge musste die Alemannia sämtliche Gladbacher Angriffsversuche über sich ergehen lassen, bis es in der 30. Minute nun auch wieder das erste Öcher Lebenszeichen gab.

Ein Freistoß aus dem Halbfeld landete im Sechzehner bei Meijer. Dessen Kopfballbogenlampe landete bei Michalke, der den Ball wiederum Richtung Meijer bugsierte. Dessen Abschluss strich knapp am rechten Pfosten vorbei und bei-



nahe hätte die Alemannia den Spielverlauf komplett auf den Kopf gestellt.

In der Folge scheiterten die Gladbacher an ihren Nerven oder am gewohnt souveränen Straub.

So konnte die Alemannia mal einen schnellen Angriff inszenieren. In der 42. Minute erlief sich Pflipsen einen langen Ball vom auffälligen Ivo Grlic, wurde jedoch zentral und knapp vor der Strafraumgrenze von Jeff Strasser von den Beinen geholt. Keeper-Oldie Reitmaier stellte eine etwas fragwürdige Mauer, die Grlic auszunutzen wusste. Mit drei Schritten Anlauf zirkelte der

Mittelfeldstrategie den Ball flach an der Mauer vorbei. Der Ball schlug rechts unten im Tor ein und Keeper Reitmaier hatte keine Abwehrmöglichkeit bei diesem perfekt platzierten Freistoß. Das ganze Stadion bebte förmlich und sämtliche Öcher Anhänger lagen sich vor teils Freude und teils Ungläubigkeit in den Armen. Das kaum erträumte Szenario nahm nun wirklich seine Formen an. Unter den Anfeuerungsrufen des gesamten Stadions ging die Alemannia unbeschadet in die Halbzeit.

Mit einigen Änderungen wurde die 2. Halbzeit begonnen, welche für manch einen im Stadion die wohl längste Halbzeit der Vereinsgeschichte war. Die Gladbacher kamen nun mit Selbstvertrauen aus den Katakomben und präsentierten sich nun wie der klare Favorit. Jedoch blieben ihre Offensivbemühungen ohne Ertrag und Stefan Straub blieb weitgehend unbeschäftigt. Mitte der zweiten Hälfte musste er das erste Mal bei einem wichtigen Abschluss von



Broich eingreifen. In der 75. Minute konnte die Alemannia sich erstmals aus dem Gladbacher Offensivfeuerwerk befreien. Pflipsen bediente Salou mit einem langen Ball, jedoch prallte dieser am Gladbacher Abwehrbollwerk ab und die Chance wurde bereits im Keim erstickt.

In den letzten 15 Minuten konnten die Gäste ihre Angriffe zielstrebig zu Ende bringen. Ein zweifelhafter Freistoß der Gladbacher sprang zu Broich, der den Ball aus 18 m Richtung Aachener Kasten drosch. Straub verhinderte den Einschlag mit einem guten Reflex und kratzte den Ball aus dem rechten Winkel. Den Abpraller flankte Kolkka wieder in den Sechzehner. Dessen Ball landete bei Arie van Lent, dessen Kopfball jedoch am Arm von Erik Meijer landete. Gladbacher Proteste im Anschluss, jedoch blieb die Pfeife stumm. Mit Wut im Bauch stürmte die Borussia weiterhin gnadenlos auf das Aachener Tor an. Hausweiler konnte sich nach einem Solo nicht belohnen und auch Kolkka verzog aus 25 m deutlich.

Die 89. Minute wird wohl vielen Anwesenden jenes historischen Abends wohl immer noch in guter Erinnerung bleiben. Eine Flanke von Thomas Broich klärte George Mbwando in Volleyballmanier per Arm für alle sichtbar aus der Gefahrenzone. Nun tobte sowohl der Gladbacher Anhang, als auch die Spieler auf dem Feld und die Gästebank. Seit jenem Moment hielt ein Schutzengel die schützende Hand über die Alemannia, denn erneut ahndete Schiri Steinborn diesen offensichtlichen Regelverstoß nicht.

Im Endergebnis zählte das Ergebnis auf der Anzeigetafel und die Alemannia brachte die knappe Führung tatsächlich über die Ziellinie. Teils

mit hängenden Köpfen und teils wild gestikulierend und aufgebracht stürmte der Gladbacher Staff auf den Schiedsrichter zu, den sie als den Schul-

digen ausgemacht hatten. Im Aachener Anhang fand die wohl wahrscheinlich größte Party jemals zu diesem Zeitpunkt statt. Die Spieler ließen sich minutenlang feiern und lagen sich teilweise in den Armen. Fans und alle, die es mit der Alemannia hielten, lagen sich ebenfalls in den Armen und da wurde die ein oder andere Träne verdrückt. Autokorsos am Ponttor und ein aus allen Nähten platzender Markt waren die ersten Anzeichen einer schlaflosen und ereignisreichen Nacht. Die Sensation wurde wie ein echtes Weltwunder gefeiert.

Erst im Nachgang zeigte sich das wohl historische Ausmaß dieses so wichtigen Sieges. Die Alemannia zog als erster deutscher Zweitligist in den Europapokal ein und hatte sogar noch zum dritten Mal nach 1953 und 1965 die Möglichkeit, sich am 29. Mai im Olympiastadion den Pokal zu ergattern. Gegner wird der deutsche Meister Werder Bremen sein.



T-SHIRT

15€ pro Shirt
(Größen S bis 3XL)



!! NEUE
PRODUKTE
ERHALTLICH !!

SCHLAUCHSCHAL

12€ pro Stück



SEIDENSCHAL

10€ pro Stück



AUSBLICK

Samstag, 20.04.2024 // 14.00 Uhr

SC Paderborn II - TSV Alemannia Aachen

Samstag, 27.04.2024 // 14.00 Uhr

TSV Alemannia Aachen - 1. FC Bocholt

Samstag, 04.05.2024 // 14.00 Uhr

SC Wiedenbrück - TSV Alemannia Aachen

Samstag, 11.05.2024 // 14.00 Uhr

1. FC Düren - TSV Alemannia Aachen

YELLOW CONNECTION 2014



Herausgeber: Yellow Connection // Kontakt: info@yc2014.de oder <https://www.yc2014.de> // kostenlos

Erhältlich: Am Infostand im Fantreff, an den Eingängen zur Werner-Fuchs-Tribüne sowie auf der Homepage